

Gründung der Volleyball-Abteilung

von Bernhard und Ursel Ciesielski

Im Jahr 1972 zogen wir von Hiesfeld in unser Haus nach Hünxe. 1974 sprach sich herum, dass jetzt in Hünxe ein Ehepaar wohnt, die beide einen Übungsleitererschein besitzen. So kam die Anfrage seitens der Gemeinde an uns, ob wir nicht im sportlichen Bereich etwas tun können.

So begann die jahrelange Betätigung beim STV Hünxe. Ursel gründete eine kleine Frauengruppe mit Zirkeltraining, Gymnastik und etwas Volleyball. Mir gelang es durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Unterstützung der Gemeinde das Interesse einiger junger Mädchen am Volleyballsport zu wecken.

Das war der Grundstein für Volleyball in Hünxe.

Die stetig wachsende Abteilung war eine Bestätigung für unseren Einsatz. Was aus



Bernhard Ciesielski mit Jugendlichen

hinten v.l.: Veronika Stender, Marita Urban, Sigrid Braun, Sabine Lehmann, Edith Rühl, Ulrike Erdmann, Bernhard Ciesielski, Michael Wefelnberg, Norbert Siewert, Ralf Amerkamp
vorne v.l.: Clemens Wigand, Volkmar Krämer, Bert und Peter Ciesielski

dieser Abteilung geworden ist, sieht man an den sportlichen Erfolgen aller Mannschaften. Leider konnten wir beide aus gesundheitlichen Gründen kein Volleyball mehr spielen.



Bernhard Ciesielski

Wir wünschen dem Verein STV Hünxe und besonders der Volleyballabteilung für die nächsten 100 Jahre alles Gute und viel Erfolg.



Die Damen-Volleyballmannschaft 1979/1980

hinten v.l.: Lore Schott, Ursel Ciesielski, Inge Chlebowski, Sigrid und Heidi Claußen, Sigrid Braun, Anja Lehmann
vorne v.l.: Irina Blaszczyk, Bernhard Ciesielski, Sabine Lehmann, Ulrike Erdmann

Eigengewächse durch nachhaltige Jugendarbeit

von Waldemar Uherek

Als ich 1994 Trainer der 1. Damen-Volleyballmannschaft beim STV Hünxe wurde, ist diese gerade zum zweiten Mal in die Bezirksliga abgestiegen, mit der Folge, dass der Großteil der Mannschaft den Verein verließ. Ich stand vor der Aufgabe, in kurzer Zeit eine neue Mannschaft zu formen und suchte nach Spielerinnen in den umliegenden Kreisen und Städten. Gleichzeitig versuchte ich, mit den anderen Trainern des STV Hünxe den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen aus Hünxe zu richten, um in den folgenden Jahren davon profitieren zu können. Durch die gute Jugendarbeit haben wir es geschafft, in nahezu allen Altersklassen jährlich an den Westdeutschen Meisterschaften teilzunehmen, mit dem größten Erfolg der Vizemeisterschaft der weiblichen E-Jugend 1997.

Neben der Ausbildung im Hallenvolleyball versuchte ich gleichzeitig, die jungen Spielerinnen im Beachvolleyball zu fördern. Viele vorderste Platzierungen bei den Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften waren die Folge. Nicht zuletzt deswegen ist vor einigen Jahren die Beachvolleyballanlage in Hünxe errichtet worden, als Möglichkeit, die jungen Talente nicht nur in der Halle, sondern auch im Sand fördern zu können.

Von der guten Jugendarbeit profitierten auch die Damenmannschaften im Hallenvol-

leyball, indem sie immer wieder durch junge, talentierte Spielerinnen verstärkt wurden. Im Jahre 2000 schafften wir den Aufstieg in die Verbandsliga mit einer Mannschaft, die fast ausschließlich aus Spielerinnen bestand, welche



Waldemar Uherek

beim STV Hünxe im Jugendbereich ausgebildet wurden. Auch heute noch profitiert die erste Damenmannschaft von einigen Spielerinnen, die ihre spielerische Ausbildung im jugendlichen Alter beim STV Hünxe genossen haben. Andere Spielerinnen, welche beim STV Hünxe ausgebildet wurden, sind auch heute noch auf hohem Niveau im Volleyballbereich aktiv, wenn auch zum Teil leider in anderen Vereinen.

Für die Zukunft wünsche ich dem STV Hünxe alles Gute und weiterhin sportlichen Erfolg für alle Mannschaften in der Halle und im Sand.



<http://huenxe.zeit-fuer-gruen.de>

Eine Sportanlage entsteht oder Eigeninitiative führt auch zum Ziel

von Gottfried Panhaus

Die Volleyball-Abteilung, eine Perle in der Krone des STV Hünxe, ist schon über mehrere Jahrzehnte erfolgreich im Hallensport präsent. Es fehlte zur Abrundung des Sportangebotes ein Beachvolleyballfeld.

Jahrelang wurden geeignete Flächen gesucht, geprüft, verworfen. Mal stimmte dieses nicht, mal jenes nicht. Aber die schwierigste Frage war: Wer soll das bezahlen? Somit kam das Projekt Beachvolleyballfeld nicht über das Planungsstadium hinaus. Doch mit bewundernswerter Zähigkeit verfolgten die Akteure der Volleyball-Abteilung das Projekt weiter. Es musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, um genügend Befürworter zu finden. Wie so häufig im Leben ergab sich eine neue Chance für das ersehnte Projekt durch eine Baumaßnahme des STV, die vordergründig nichts mit dem Volley-

ballfeld zu tun hatte.

Im Jahr 2004 wurde das Vereinsheim durch einen Anbau erweitert. Es stellte sich die Frage, wie die stark verwilderte Außenanlage neu gestaltet werden sollte. Jetzt schlug die Stunde der Volleyball-Abteilung. Wie Phönix aus der Asche tauchte der Vorschlag Beachvolleyballfeld wieder auf. Es wurde kontrovers diskutiert, Bedenken angemeldet, aber zum Schluss der Volleyball-Abteilung und ihrem Elan vertraut. Die Zusage der Abteilung, im Rahmen der Arbeiten für das Beachvolleyballfeld den „Urwald“ hinter dem Vereinsheim gestalterisch zu bearbeiten, gab den letzten Überzeugungsschub, das Projekt zu verwirklichen.



Gottfried Panhaus



4. März 2006: Helmut Krebs in Radlader-Schaufel

Zunächst fragte die Volleyball-Abteilung bei der Gemeinde an, ob die benötigte Fläche von ca. 500 qm von der Liegewiese des Hallenbades zur Verfügung gestellt werden könnte. Nach kurzer Zeit traf die wohlwollende Zusage der Gemeindegemeinschaft ein, mit der einschränkenden Bemerkung, alle Kosten seien durch den STV zu übernehmen – doch mehr wollten wir auch gar nicht.



4. März 2006: Die Arbeiten auf dem Gelände hinter dem Vereinsheim und dem Hallenbad beginnen.

Nun konnte es losgehen. Im März 2006 begann die „Urbarmachung“ des Geländes. Nasskaltes Wetter, Schnee und Regen. Schuhe und Geräte blieben fast im Morast stecken. Nur an den bunten Gummistiefeln war zu erkennen, dass überwiegend junge Damen begeistert der Wildnis zu Leibe rückten. Die Wetterlage zum Start war deprimierend.



11. März 2006: In Schnee und Matsch werden Äste und Zweige gehäckselt.

Doch der Wettergott hatte schließlich ein Einsehen. Mit der Wetterbesserung konnte der unermüdliche Helmut Krebs beginnen, das Gelände mit dem Bagger zu bearbeiten. Volker Tenberg sorgte mit Messlatte und Theodolit für die Ebenheit des Geländes. Wie bei so vielen Baumaßnahmen blieb auch hier eine Überraschung nicht aus. Die vor vielen Jahren angelegte Drainage der Liegewiese arbeitete nicht mehr. Es musste eine neue Drainage bis zum Bach verlegt werden.

Nach und nach nahm alles Gestalt an. Zum Schluss war nochmal ein Kraftakt zu bewältigen. Wegen des hohen Gewichtes konnten die mit Sand beladenen LKW nicht



2. Mai 2006: Viele Helfer/-innen bringen den Sand auf die Beachvolleyballfelder

über die Liegewiese bis zum Volleyballfeld fahren. 400 t Sand mussten per Schubkarre von der Sporthalle bis zum Volleyballfeld transportiert werden. Auch hier standen die jungen Damen, verstärkt durch einige Herren, ihren Mann. Wie beim Pyramidenbau folgte Schubkarre hinter Schubkarre, bis der Sand an der vorbezeichneten Stelle war.

So entstand durch das Engagement der Mitglieder der Volleyball-Abteilung und einiger Sponsoren eine wunderschöne Sportstätte. Am 25. Juni 2006 wurde die neue Anlage bei herrlichem Sommerwetter für den Sportbetrieb freigegeben - fürwahr ein „**Sommermärchen**“.



6. Mai 2006: Langsam füllen sich die Felder, die Armmuskulatur aller Helfer/-innen wird spürbar kräftiger.



Volker Tenberg am Theodolit und ...



... Anette Uhlenbruck am Zollstock



← vorher

→ nachher



25. Juni 2006
es ist geschafft!

Es folgt die offizielle Einweihung der neuen Beachvolleyball-Anlage, u. a. mit (v. l.) Matthias Fell (Präsident des Westdeutschen Volleyball-Verbands e.V.), Hermann Hansen (Bürgermeister der Gemeinde Hünxe), Anette Uhlenbruck (1. Vorsitzende der STV Hünxe-Volleyballabteilung), Edgar Stepke (1. Vorsitzender des Volleyballkreises Wesel)



2. September 2006: Neu eingepflanzte winterharte Palmen sind das i-Tüpfelchen. Hünxe ist um ein schönes Fleckchen für Sport und Freizeit reicher.

REWE

HEINRICH LEITSCH

Am Markt 5
46569 Hünxe
Tel: 0 28 58 - 71 56

Jeden Tag ein bisschen besser.
www.rewe.de

über 25 Jahre

So sympathisch nah: direkt an der B 58

AUTOHAUS



46569 Hünxe-Drevenack · Lühler Heide 1 · Telefon 0 28 58/68 25

Petras
Haarstübchen



SPD

Die SPD-Hünxe
wünscht dem
STV Hünxe alles Gute
zum Jubiläum.

BAUERFEIND®

MESSTECHNOLOGIE

GloboCAD Expert

*Perfekte Fußversorgung
mit Maßseinlagen.*

Ob im Alltag, Sport oder Business –
GloboCAD Expert Fräseinlagen
unterstützen nachhaltig das gesunde
Gehen und Laufen und werden jedem
Lebensbereich gerecht.



Bahnstraße 31b
City House
46535 Dinslaken

Telefon: 02064-51183
Fax: 02064-73709
Internet: www.nuyken.de
Email: info@nuyken.de

Fliesen- und Plattenverlegung Umbau/Sanierung Trockenbau



Hans Otto Voigt - Inh. Manfred Krogull e.K.

Manfred Krogull

Bannemer Feld 32 - 46569 Hünxe
Telefon 02858.1598 - Mobil 0163.6072557 - Fax 02858.838160

B Nolte
Tischlermeister



*Innenausbau Möbelbau Reparaturen
Holzarbeiten aller Art*

Bannemer Huck 12
46569 Hünxe

Tel. 02858-832296
Fax 02858-832297
Mobil 0160-1951877

B.Nolte-Tischlermeister@web.de

SPORT
BIRKNER

Sterkrader Str. 268
46539 Dinslaken
Tel.: 02064- 2705

E-Mail: SportBirkner@t-online.de
Internet: www.sport-birkner.de

Chronik der Volleyballabteilung 1973 - 2011

von Anette Uhlenbruck und Volker Tenberg

1973

Gründung der Volleyballabteilung.

1975

Beitritt zum Westdeutschen Volleyballverband. Die 1. Mannschaft nimmt am Spielbetrieb teil.

1976

erster Aufstieg der 1. Mannschaft und Meldung einer zweiten Mannschaft in der Kreisklasse.

1977

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksliga und der 2. Mannschaft in die Bezirksklasse.

1979

Die 1. Mannschaft steigt in die Landesliga auf und die 2. Mannschaft in die Bezirksliga. Die 1. Mannschaft ist die spielhöchste Mannschaft im Kreis Wesel.

1982

Die Erste steigt aus der Landesliga in die Bezirksliga ab und die 2. Mannschaft steigt aus der Bezirksliga in die Bezirksklasse ab. Meldung einer 3. Damenmannschaft. Die A-Jugend wird Kreismeister und feiert zusammen mit der Fußball A-Jugend ausgiebig den Titel.



Anette Uhlenbruck



Volker Tenberg

1983

Aufstieg der 3. Mannschaft in die Bezirksklasse, in der auch die 2. Mannschaft spielt.

1984

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga, in der sie bis 1990 spielt.

1985

Aufstieg der 2. Mannschaft in die Bezirksliga, in der sie bis 1988 spielt.

1995

Erneuter Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga. Esther Stahl erhält eine Einladung in die Auswahlmannschaft des Westdeutschen Volleyballverbandes und eine Einladung von der B-Jugend Nationalmannschaft.

1996

Aufstieg der 2. Mannschaft in die Bezirksklasse.

1997

Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der E-Jugend in Münster (Westdeutscher Vizemeister).

1998

Aufstieg der 2. Mannschaft in die Bezirksliga. Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der D-Jugend in Bocholt.

1999

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Verbandsliga mit 32:0 Punkten (bis 2002) und Aufstieg der 2. Mannschaft in die Landesliga (bis 2000).

2000

Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der B-Jugend in Senden.

2002

Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der A-Jugend in Merkstein. Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der E-Jugend in Sorpesee.

2003

Svenja Lohmann wird in den NRW-Kader berufen.

2004

Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der C-Jugend in Oberhausen-Königshardt; Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der D-Jugend in Büren.

2005

Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der C-Jugend in Lünen.

2008

Teilnahme an der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Leipzig.

2009

Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die Landesliga. Aufstieg der 2. Damenmannschaft in die Bezirksklasse; Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft der A-Jugend in Ibbenbüren.

2010

Aufstieg der 3. Damenmannschaft in die Kreisliga.

2011

Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die Verbandsliga. Aufstieg der 3. Damenmannschaft in die Bezirksklasse. Teilnahme von Sandra Tewissen (geb. Lohmann) und Anette Uhlenbruck (geb. Wennemer) an der Deutschen Seniorenmeisterschaft in Minden.



2011 - die erste Mannschaft

v.l.: Jaqueline Höke, Kim Voßkamp, Svenja Beck, Meike Benninghoff, Annika Becks, Britta Steeger, Julia Medved, Elif KiliKarslan, Suse Bittner, Christin Weyck, Svenja Lohmann, Jana Waszkowiak; es fehlt: Johanna Kleine



2011 - die zweite Mannschaft

Volker Tenberg, Rebecca Olstowski, Marie Pasel, Sina Preuß, Steffi Medved, Alina Hoffhaus, Lisa Medved, Franziska Schott, Kristin Hasel, Katja van Laak, Anna Gritzmann, Lisa Helmich, Jana Zöllner, Lea Walbrodt, Ruth Olstowski; es fehlt: Jill Kellendonk



2011 - die dritte Mannschaft

hinten v.l.: J. Welkener, H. Seuken, A. Kiekel, K. Meis, B. Meis, G. Schlieben, L. Schürmann; vorne v.l.: A. Laszczynski, L. Bückemeyer, M. Müller, L. Hüttermann, A. Erdmann



2011 - Damen Hobby

vorne v.l.: K. Simson, M. Panhaus, K. Sengutta, B. Bode, A. Steiding; hinten v.l.: D. Grothe, M. Bückemeyer, A. Vier, J. Röding; es fehlen: G. Hüttermann, I. Becker, A. Hahn



2011 - die A-Jugendmannschaft

hinten v.l.: Ruth Olstowski, A. Hoffhaus, Rebecca Olstowski, L. Walbrodt, K. van Laak, V. Tenberg; vorne v.l.: K. Hasel, S. Medved, J. Kellendonk, F. Schott, M. Pasel



2011 - Hobby Mixed

hinten v.l.: H. Simson, L. Schledorn, M. Tewissen, M. Pohl, J. Welkener; Mitte v.l.: O. Kerstan, S. Werner, A. Uhlenbruck, J. Lehrbach, J. Waszkowiak, M. Müller; vorne: D. Tobias, C. Müller



2011 - weibliche U16 (C Jugend)

oben v.l.: Luisa Hüttermann, Antonia Erdmann; Mitte v.l.: Lynn Bückemeyer, Ann-Katrin Kiekel, Alexa Laszczyński, Maria Müller; unten v.l.: Kristin Meis, Hannah Seuken, Birte Meis, Gianna Schlieben, Laura Schürmann



2011 - weibliche U14 (D Jugend) BL

hinten v.l.: Emine Kilicarslan, Marlena Arndt, Luise Tegethoff, Vivien Grosser, Linda Seuken, Susanne Riffer (Trainerin)
vorne v.l.: Emma Nottebohm, Laura Schürmann, Fiona Riffer



2011 - weibliche U13 (E Jugend) OL

hinten v.l.: Marlena Arndt, Luise Tegethoff, Vivien Grosser, Susanne Riffer (Trainerin)
vorne v.l.: Emma Nottebohm, Emine Kilicarslan, Fiona Riffer
es fehlt: Simon Preuss (Co Trainer)



2011 - weibliche U13 (E Jugend) BL

hinten v.l.: Celine Lefort, Anna Bies, Birgit Bode (Betreuerin), Linda Seuken; vorne v.l.: Annabel Bode, Luisa Erdmann, Britt Caspers, Julia Grothe;
es fehlt: Dagmar Grothe (Co-Trainerin)

hinten v.l.: Sophia Erdmann, Anna Maria Konegen, Emelina Fengels, Franka Schwarz, Sophie Bandt, Celine Alsdorf, Sina Salomon, Sophie Podszuweit, Lea Unterberg



2011 - weiblich U12 (F Jugend)

vorne v.l.: Analena Felske, Alina Göring, Luisa Mara Blap, Tamara Gillar, Mara Pothmann, Nele Jahn, Hannah Simson, Stella Basten, Julia Strauß
es fehlen: Lena Brücker, Naja Müller, Alyssa Wilhelms

Vier Volleyball-Karrieren starteten beim STV Hünxe von Stefanie Krefting

Als ich gefragt wurde, ob ich einen Artikel für die Festschrift schreiben würde, brauchte ich nicht lange zu überlegen. Auch wenn ich inzwischen seit 8 Jahren nicht mehr für den STV Hünxe spiele, die Erinnerungen und vor allem die Kontakte sind geblieben. Als Volleyballer ist man nie allein. Deswegen und um weitere Eindrücke und Gedanken festhalten zu können, habe ich mit den ehemaligen Hünxer Volleyballerinnen **Esther Stahl, Verena Stahl** und **Stefanie Hüttermann** gesprochen.

Das Schönste an unseren Volleyballkarrieren? Alle haben den gleichen Ursprung, jede von uns ist ihren eigenen Weg gegangen und trotzdem kreuzen sich unsere Pfade hin und wieder.

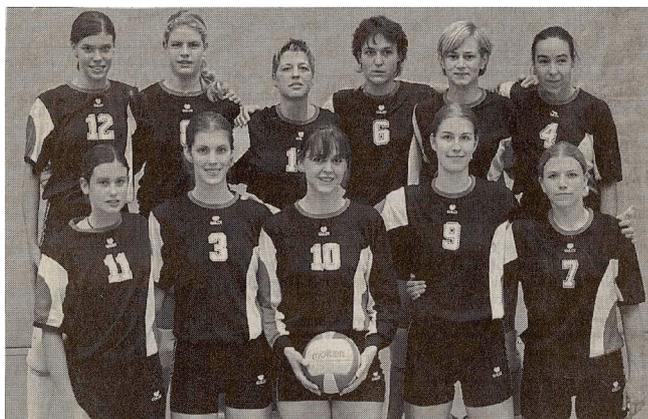
Esther gehörte Anfang der 90er zu den allerersten „Bambinis“ und durfte bei den großen Damen mit einem Ball an der Wand üben. Unser Glück war es, dass Waldemar Uherek sich entschieden hatte, schon die kleinsten Mädels zum Volleyball zu holen, sie zu trainieren, zu unterstützen und ihnen eine der schönsten Sportarten näherzubringen. Lange dauerte es nicht und Verena folgte ihrer Schwester in die Halle. Als Stefanie Hüttermann und ich 1993 anfangen, konnten wir schon aus den Erfahrungen von Waldemar und den älteren Mädels schöpfen. Gerade die Unterstützung und die Möglichkeit, mit er-

fahrenen Spielerinnen zu trainieren und sich zu messen, war Gold wert. Talent und das gewisse Quäntchen Ehrgeiz dürfen natürlich auch nicht fehlen. Wir nutzten jede Gelegenheit, die uns geboten wurde, um besser zu werden, aber vor al-

lem, weil wir so viel Spaß an dieser Ballsportart gefunden hatten. Durch ihr spielerisches Können und ihre Größe (heute 1,90 m) zog Esther schon in jungen Jahren die Aufmerksamkeit außerhalb der Hünxer Ortsgrenze auf sich. Bereits 1995 wurde sie für die Auswahl des Westdeutschen Volleyballverbandes gesichtet und konnte durch die Unterstützung ihrer Eltern und Waldemars den Wechsel in die Regionalliga zum SV Dingden vollziehen. Durch die Förderung und ihre sportliche Entwicklung schaffte sie den Sprung in die Jugend- und Junioren-Nationalmannschaft. Eigentlich stand einer Sportkarriere nichts mehr im Weg, doch hier setzte Esther andere Prioritäten. Die schulischen Leistungen waren grandios und alleine vom Volleyball zu leben, abhängig zu sein von der körperlichen Gesundheit, das war ihr doch zu riskant. Sie entschied sich lieber für ein Studium in Aachen.



Stefanie Krefting



*Saison 2001-2002, 1. Damen STV Hünxe, Verbandsliga
hinten v.l.: Stefanie Hüttermann, Jana Waszkowiak, Claudia
Hanke, Jutta Ciesielski, Mareike Müller, Anke Pauls
vorne v.l.: Inga Felske, Esther Stahl, Annette Bonnmann,
Verena Stahl, Stefanie Krefting*

Ihre „kleine“ Schwester **Verena** misst heute ebenfalls stolze 1,90 m und genoss mit Stefanie Hüttermann, genannt Hütüti, und mir die Jugendzeit gemeinsam beim STV Hünxe. Mit dem Fahrrad konnten wir zur Halle fahren und nach dem Training gesellig im Vereinsheim Platz nehmen. Hütüti und ich traten bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften in der Halle an und wir etablierten uns ebenso wie Verena nach und nach erst in der 2. und dann in der 1. Damenmannschaft.

Schon in jungen Jahren machte **Stefanie** Hüttermann ihre ersten Erfahrungen beim Beachvolleyball, während ich Waldemar bei seinen Jugendmannschaften in der Halle als Co-Trainerin unterstützte. Hier lernte ich schnell, dass der Trainerjob genauso intensiv und anstrengend ist, aber genauso glücklich machen kann, wie das eigene Spiel auf dem Spielfeld. Auch in diesen Jahren erzielten wir

im Jugendbereich sehr gute Ergebnisse bei Westdeutschen Meisterschaften. Doch auch im Beachvolleyball ging es besonders durch Waldemars unermüdliches Engagement stets nach vorn. Ein eigenes Beachfeld hatten wir zu der Zeit leider noch nicht in Hünxe, dennoch konnte Hütüti von Beginn an mit Waldemars Hilfe im Beachbereich Erfolge erzielen und war stets bei den deutschen Jugendmeisterschaften am Start.

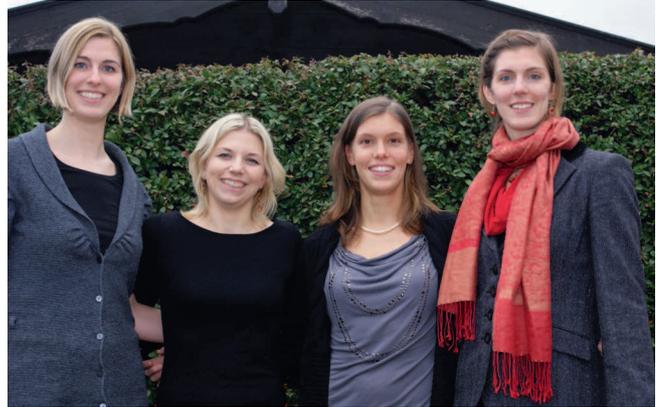
In der Saison 2001/2002 trafen sich dann unsere Wege überraschenderweise in Hünxe. Hüttermann, Krefting und die Geschwister Stahl liefen vereint in der Verbandsliga für den STV Hünxe auf. Wir hatten eine Menge Spaß und waren auch erfolgreich. Danach trennten sich unsere Volleyballpfade vorerst wieder.

Esther fand während ihres Studiums in Aachen bei Alemannia Aachen eine zweite Volleyball-Heimat. Die familiäre Atmosphäre hielt sie ganze acht Jahre dort. In dieser Zeit schafften die Aachenerinnen den Sprung von der Regionalliga bis in die 1. Bundesliga. Dabei machte Esther wiederholt auf sich aufmerksam: Sie wurde zweimal ins DVL-Allstar-Team der besten Spielerinnen der Bundesliga nominiert und bekam eine Einladung zur Nationalmannschaft. Mit immerhin 5 Länderspieleinsätzen krönte sie ihre Volleyballkarriere.

In Aachen traf Esther auch Hütüti wieder, die weitere Erfahrungen sowohl in der Halle als auch im Sand für Essen-Borbeck ge-

macht hatte. Hütti wechselte ebenfalls zur Alemannia. Auf Grund des hervorragenden Managements konnte Hütti sowohl ihr Studium in Köln, als auch ihre Beachkarriere weiter vorantreiben. Nach zwei Jahren verabschiedete sich Stefanie wieder aus Aachen, um sich komplett auf Beachvolleyball zu spezialisieren. Zahlreiche gute Ergebnisse auf der Deutschlandtour wurden gekrönt durch eine Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften 2007. Inzwischen ist sie in der ganzen Welt unterwegs, immer noch unter Waldemars Leitung. Bei der Europameisterschaft 2010 konnte ein guter 9. Platz erzielt werden und auch auf der World Tour in Korea und Bulgarien holte sie einen 2. Platz.

Während Esther und Hütti sich ihren Weg weiter an die Spitze erkämpften, suchten Verena und ich uns Vereine zum Wohlfühlen. Verena verschlug es nach dem Studium nach Saarbrücken und damit zum dortigen TBS. Anfangs noch in der Regionalliga gestartet, konnten die TBS-Damen in der Saison 2007/2008 den Vizemeistertitel erringen und damit in die 2. Bundesliga aufsteigen. Verena erkämpfte sich zusammen mit dem TBS 2009 auch den Saarland- und Südwestpokal. Im Jahr zuvor war Verena einige Monate in Essen und so konnte ich sie zumindest für ein paar Regionalligaspiele für meinen neuen Verein gewinnen, bevor sie wieder zurück nach Saarbrücken in die zweite Liga ging.



Dez. 2011 - v.l.: Verena Stahl, Stefanie Krefting, Stefanie Hüttermann, Esther Stahl

Denn auch **ich** konnte für mein weiteres Volleyballleben genau den richtigen Verein finden. Ein Verein, in dem Erfolg und vor allem Gemeinschaft unter einem Hallendach zusammentreffen. Seit meinem Wechsel von Hünxe bin ich beim TV Gladbeck beheimatet. Hier hatte ich die Möglichkeit, mich von Jahr zu Jahr mit der 1. Damenmannschaft zu verbessern. War es anfangs noch die Oberliga, so ist es inzwischen die 2. Bundesliga, in der wir als TV Giants Gladbeck auflaufen. Und auch hier schließt sich der Kreis wieder, denn seit Saisonbeginn 2011/2012 darf ich Esther Stahl in unseren Reihen begrüßen, nachdem es sie beruflich in die Nähe verschlagen hat.

Wer weiß, vielleicht treffen wir uns alle am Ende unseres Volleyball-Daseins dort wieder, wo es begonnen hat – beim STV Hünxe. Bleibt mir am Ende nur zu sagen:

Danke STV



Hünxer
Kraftwerksservice GmbH

Hünxer Kraftwerksservice GmbH
In der Beckuhl 46
46569 Hünxe

Tel. 02858 / 90885-0
Fax. 02858 / 90885-20
Email info@hks-huenxe.de



Hünxe
www.cdu-huenxe.de

Stark für Hünxe! 






- SNACKS
- BROT
- BRÖTCHEN
- KUCHEN
- FRÜHSTÜCK
- CAFE
- GETRÄNKE

<http://www.schollin.de/>

Kanzlei Veith Duis

Steuerberater & Wirtschaftsprüfer am Niederrhein

Damit die Zeit für Sport noch bleibt.....

- erstellen wir Ihre Buchhaltung und Lohnabrechnungen
- erstellen wir Ihre Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- vertreten wir Sie vor Finanzbehörden und -gerichten
- beraten wir Sie in allen Steuerfragen
- beraten wir Sie bei Fragen der Vereinsbesteuerung
- betreuen wir Sie betriebswirtschaftlich
- begleiten wir Sie bei Ihren Bankgesprächen
- unterstützen wir Sie bei Ihrer Existenzgründung
- beraten wir Sie bei Unternehmenskauf, -verkauf, -nachfolge
- führen wir Ihre handelsrechtlichen Abschlussprüfungen durch



Eppinkstraße 165-165a • 46535 Dinslaken
Tel. (0 20 64) 41 24 0

Mehr über uns unter:
www.kanzlei-veith-duis.de

